

Ziel von AKUT ist es, Tiere – unsere Mitgeschöpfe – in Theologie und Kirche zu thematisieren und sichtbar zu machen. Wir stehen den christlichen Kirchen nahe, sind aber **überkonfessionell** und **ökumenisch** ausgerichtet.

Gibt es in Österreich nicht schon genug Tierschutzorganisationen?

Wir sind keine klassische Tierschutzorganisation. Wir vermitteln auch keine Tiere. Unser Ziel ist es, ein Umdenken, einen Gesinnungswandel zu erreichen. **Gerade die christliche Tradition bietet eine Fülle an Beispielen für gelebte Schöpfungsverantwortung**, für ein harmonisches Miteinander von Mensch und Umwelt. Viele Heilige und Eremiten haben das vorgelebt. Am bekanntesten ist wohl **Franz von Assisi**. In unseren ländlichen Regionen wurden früher Viehpatrone wie der hl. Leonhard verehrt. Tiere galten nicht bloß als seelenlose Objekte in der Fleischproduktion, sondern als Mitgeschöpfe. Tier-, Stall- oder Flursegnungen legen heute noch Zeugnis von dieser Denkweise ab.



Ziert so manchen Bauernhof: Viehpatron Leonhard

Die **Enzyklika "Laudato si"** von Papst Franziskus aus dem Jahr 2015 greift das Anliegen der Achtsamkeit gegenüber der gesamten Schöpfung in einzigartiger Weise auf und vermittelt Perspektiven für eine nachhaltige Zukunft.



Auch Tieren wird in der Bibel eine Seele zugesprochen

Die biblische Forderung „Macht euch die Erde untertan“ gilt also nicht mehr?

Diese Forderung hat so nie gegolten. Wenn man den Text genauer untersucht, kann man feststellen, dass es im hebräischen Originaltext wörtlich heißt, der Mensch solle „seinen Fuß auf die Erde setzen“, was zwar eine Inbesitznahme andeutet, aber sicher keine despotische Willkürherrschaft rechtfertigt. Das altorientalische Herrscherideal, das dem Text aus dem Buch Genesis (1. Buch Mose) zugrunde liegt, verbindet Macht stets mit Verantwortung. Zweiteres wurde bei der Rezeption dieses Textes gerne übersehen. Wenn man ein paar Zeilen überspringt, kann man feststellen, dass Tieren aufgetragen

wird, „fruchtbar zu sein und sich zu vermehren“. Tieren wird das Recht auf Arterhaltung und Lebensraum zugesprochen. Es ist weiters die Rede davon, dass Tieren „Lebensatem“, das heißt, eine Seele innewohnt und uns Menschen wird pflanzliche Nahrung zugewiesen. Dass Mensch und Landtiere gemeinsam am „6. Tag“ erschaffen werden, deutet auf die tiefe Verbindung und ein gemeinsames Schicksal hin. So gesehen ist die Schöpfungserzählung ein ziemlich revolutionärer Text!

Besteht die vorrangige Aufgabe der Kirchen nicht darin, sich um Menschen zu kümmern?

In Anbetracht von Krieg, Terror, Pandemien und Klimakatastrophe könnte man Tierschutz – oberflächlich betrachtet – als nachrangig ansehen. Allerdings sind die oben aufgezählten Problemfelder ineinander verwoben und dürfen nicht isoliert betrachtet werden. **Friede, Gerechtigkeit und Schöpfungsverantwortung bedingen einander.**

Ein Beispiel: Alle bekannten Pandemien der letzten Jahrzehnte sind zoonotisch, das heißt, durch unnatürliche Massentierhaltung oder dem Zurückdrängen aus angestammten Lebensräumen vom Tier auf den Menschen übergesprungen. Ein verantwortungsbewusster Umgang mit Tieren nützt letztendlich dem Menschen. **Tierschutz ist Menschenschutz.**

Oder um Pythagoras zu zitieren: „*Alles, was der Mensch den Tieren antut, kommt auf den Menschen wieder zurück.*“

Glauben Sie tatsächlich, etwas erreichen zu können?

Der großartige evangelische Theologe **Albert Schweitzer** hat es einmal so formuliert: „Das Wenige, das du tun kannst, ist viel, wenn du nur irgendwo Schmerz und Weh und Angst von einem Wesen nimmst.“

Es ist uns bewusst, dass wir keine große Organisation sind. Wir sehen uns als Impulsgeber. Wir können positive Entwicklungen anstoßen oder verstärken. Der Flügelschlag eines Schmetterlings kann bekanntlich einen Orkan auslösen.

Wie kann man Sie unterstützen?

Keine Hilfe ist uns zu groß, keine zu klein!

Zur Zeit suchen wir Menschen

- mit juristischen Kenntnissen (besonders im Vereinsrecht)
- mit einer veterinärmedizinischen Ausbildung
- mit Kenntnissen im Bereich "Biologische Landwirtschaft"
- die an der Gestaltung von Flyern & Foldern mitarbeiten wollen
- mit einer theologischen Ausbildung, die bereit wären, geistliche Assistenz anzubieten
- die bei Veranstaltungen zupacken können
- ...

Bei Interesse nehmen Sie einfach unverbindlich Kontakt auf:

aktion-kirche-und-tiere@gmx.at

Die Vielfalt der Barmherzigkeit Gottes kommt nicht nur zu dem Menschen, den er nach seinem Bilde geschaffen hat, sondern auch zu den Tieren, die er den Menschen untergeben hat.

Von dem kommt auch das Heil des Tieres, von dem das Heil der Menschen kommt. Schäme dich nicht, solches von dem Herrn, deinem Gott, zu denken, wage es vielmehr und glaube es und hüte dich, anders zu denken. Der dich heil macht, der heilt auch dein Pferd und dein Schaf, ja bis zum Kleinsten hin gilt's – auch deine Henne!... Wird der es unter seiner Würde halten, Heil zu geben, dessen Würde es erlaubt, Schöpfer zu sein?

Hl. Augustinus von Hippo



Aktion Kirche und Tiere /
AKUT Österreich
www.akut.webador.at

AKTION KIRCHE UND TIERE



FRAGEN & ANTWORTEN zur „Aktion Kirche und Tiere“

Wofür steht die „Aktion Kirche und Tiere“ eigentlich?

Nach dem Vorbild der 1988 in Deutschland gestarteten gleichnamigen Initiative und deren Ableger in der Schweiz ist es uns ein Anliegen, die Lücke im deutschsprachigen Raum zu schließen und in Österreich ebenfalls die "Aktion Kirche und Tiere" zu etablieren.